

Miikka TAMMINEN, *Crusade Preaching and the Ideal Crusader (Sermo 14) Turnhout 2018, Brepols, VIII u. 332 S., ISBN 978-2-503-57725-8, EUR 90.* – T. zeichnet auf der Basis von 36 Kreuzzugspredigten, die gemäß dem Vf. einen durchweg formular- bzw. modellhaften Charakter aufweisen und schon ihrerzeit als Musterpredigten („model sermons“, S. 35) dienten, nach, wie sich im Verlauf des 13. Jh. das Bild der *veri cruce signati* im Abendland herausformte, fragt nach den Tugenden und Verhaltensformen, die es implizierte, und untersucht, mit welchen Narrativen und sprachlichen Mitteln das Ideal seine gleichermaßen identitäts- wie gemeinschaftsstiftende Wirkung entfaltete.

B. M.

Zuzana LUKŠOVÁ, *Die Synodalpredigt von Jan Hus Diliges Dominum Deum (FAU Studien aus der Philosophischen Fakultät 18) Erlangen 2021, FAU University Press, III u. 160 S., ISBN 978-3-96147-388-5, EUR 20.* – Die Stärke des Kirchenreformers Jan Hus war die Predigt. Davon zeugen u. a. zwei Synodalpredigten aus seiner Feder. L. befasst sich eingehend mit der ersten dieser beiden Reden, die Hus im Oktober 1405 vor dem versammelten Klerus der Prager Erzdiözese hielt. Die Vf. hofft, durch den Vergleich von Inhalt und Struktur dieser Predigt mit anderen ähnlichen Texten mehr über die Konturen von Hus' Kirchenreform zu erfahren, die viele ansprach und andere abschreckte. Das Buch basiert auf der Diss. der Vf. In dieser erstellte sie neben der Analyse der Predigt auch eine kritische Edition derselben, die 25 ma. Hss. berücksichtigt. Diese Edition ist jedoch nicht in das vorliegende Buch aufgenommen worden, sondern wird im Rahmen des 15. Bandes der Reihe *Magistri Iohannis Hus opera omnia* innerhalb des CC Cont. Med. veröffentlicht werden. Um dem Leser jedoch den Text an die Hand zu geben und ihm die Orientierung in der Analyse zu erleichtern, hat L. die Predigt in der Fassung der Leiths. beigefügt und die *loci* identifiziert. Auf den textkritischen Apparat und die Analyse der einzelnen Hss. müssen wir noch warten. Abgesehen von dieser „reduzierten Edition“ besteht das Buch aus drei Hauptkapiteln. Zunächst stellt die Vf. Hus' Predigt in mehrere Kontexte: den Prager Kampf um John Wyclif, die Prager Reformtradition der zweiten Hälfte des 14. Jh., Hus' Predigtpraxis in der Betlehemkapelle sowie die Synodalpraxis der Prager Erzdiözese. Im zweiten Kapitel geht die Vf. *in medias res*, indem sie den Inhalt der Predigt in Bezug auf die Argumentation analysiert. Zu Recht widmet sie Hus' Kirchenbegriff, der in der Forschung schon bisher die größte Resonanz fand, besondere Aufmerksamkeit. Dennoch gelingt es ihr, eine neue Richtung einzuschlagen, wenn sie in ausgewählten Predigten früherer Prager Synoden nach Parallelen für die Motive und Themen der untersuchten Predigt sucht. Es ist jedoch vor allem das dritte Kapitel, das sich durch einen originellen Ansatz auszeichnet. Zum einen untersucht die Vf., ob Hus durch das im Umfeld der Prager Universität dokumentierte Predigerhandbuch *Libellus de arte sermocinandi* (um 1380) von Thomas de Tuderto beeinflusst worden sein könnte. Zugleich vergleicht sie die Form von *Diliges Dominum Deum* mit der Struktur von neun ausgewählten Prager Synodalpredigten aus den Jahren 1366–1405. Auf dieser Grundlage kommt sie zu dem Schluss, dass Hus sich nicht zu stark